

„Jesus Christus ist Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“
(Heb 13:8)

RUNDBRIEF

Dezember 2007

Liebe Brüder und Schwestern in allen Völkern, Sprachen und Nationen, herzlich grüße ich Euch alle mit dem Wort aus 2Kor 4:5-6:

„Denn nicht »uns selbst« verkündigen wir, sondern Christus Jesus als den HERRN, uns selbst aber als eure Knechte um Jesu willen. Denn Gott, der da geboten hat: »Aus der Finsternis strahle das Licht hervor!«, der ist es auch, der das Licht in unseren Herzen hat aufstrahlen lassen, um die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi erglänzen zu lassen.“

Das trifft auf alle wahren Knechte Gottes zu. Keiner von ihnen hat sich selbst dargestellt; alle haben je nach Berufung und Sendung dem HERRN und zugleich dem Volke Gottes gedient. Petrus nimmt darauf Bezug und schreibt, dass es Männer waren, die in der Kraft des Heiligen Geistes das Wort verkündigt haben – geheimnisvolle Dinge, in die auch die Engel gern hineinschauen möchten (1Pet 1:12). Das ist gewaltig.

In dem Einleitungswort wird auch auf die Schöpfung Bezug genommen. Gott, der geboten hat: „*Es werde Licht!*“, und es ward Licht, ist Derselbe, der auch das Licht in den Herzen der wahrhaft Gläubigen aufstrahlen lässt – das Licht von der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi. Amen!

Paulus betont weiter, dass die Gläubigen den Geist des Glaubens besitzen, denn nur so können sie glauben, wie die Schrift sagt. Wörtlich heißt es in Vers 13: „*Weil wir aber denselben Geist des Glaubens besitzen – nach dem Wort der Schrift: »Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet« –, so glauben auch wir und deshalb reden wir auch ...*“ Auch das trifft auf alle Knechte Gottes zu.

Es kommt in der Tat darauf an, dass wir so glauben, wie die Schrift es wirklich sagt. Die Frage kann immer nur lauten: „Was sagt die Heilige Schrift?“ – „Was lehrt die Bibel?“ Jede Deutung ist Machwerk des Feindes, ist eine fremde Saat – eine religiöse Lüge. Der HERR sät das Original-Wort, wie geschrieben steht: „... *der Same ist das Wort.*“ (Mk

4:14; Luk 8:11). Der andere Sämann ist Satan, der Böse, der mit seinen Deutungen die Saat der Zwietracht sät. Zwei verschiedene Samen gehen auf dem gleichen Feld auf: die gute Saat, das sind die Söhne des Reiches (Matt 13:37-38); die Saat des Bösen ist der Scheinweizen, das Unkraut. Beide Samen empfangen denselben Regen, beide erfreuen sich an der Wärme derselben Sonne, die auf Böse und Gute scheint (Matt 5:45). An ihren Worten, Werken und Früchten sollt ihr sie erkennen. *„Kann man etwa Trauben lesen von Dornbüschen oder Feigen von Disteln?“* (Matt 7:15-20).

Die Kinder Gottes haben die göttliche Natur, das Wesen Christi, mit allen Tugenden eines wiedergeborenen Menschen (Gal 5:22-24). Die Kinder des Bösen haben sein Wesen und vollführen seine Werke, wie es schon in Kain mit Eifersucht, Hass und Neid bis hin zum Brudermord offenbar wurde (1Joh 3:10-12). Der HERR selbst hat vorausgesagt: *„Wie nun das Unkraut gesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch am Ende der Weltzeit der Fall sein: Der Menschensohn wird Seine Engel aussenden; die werden aus Seinem Reich alle Ärgernisse und alle die sammeln, welche die Gesetzlosigkeit üben, und werden sie in den Feuerofen werfen: dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein. Als dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten. Wer Ohren hat, der höre!“* (Mat 13:40-43).

Gott selbst hat, wie uns allen bekannt ist, in Mal 3:23 die Verheißung gegeben, vor dem schrecklichen Tag des HERRN einen Propheten wie Elia zu senden. In Matt 17:11 und Mk 9:12 hat unser HERR sie noch genauer erläutert: *„Elia kommt allerdings und wird alles wieder in den rechten Stand bringen.“* Gemäß dem SO SPRICHT DER HERR wird durch den letzten prophetischen Dienst in der neutestamentlichen Gemeinde auch lehrmäßig alles in den ursprünglichen Stand zurückgebracht werden.

Die letzte Botschaft, die dem Kommen Christi vorausgeht, korrigiert alles und bereitet die Gemeinde für den abschließenden Dienst vor. Durch sie wird die Gemeinde in Lehre und Leben in den Urzustand zurückversetzt. Die Herzen der Kinder Gottes werden zum Glauben der apostolischen Väter am Anfang zurückgebracht (Apg 2:42). Es ist die Zubereitung der Überwinderschar, die bei der Wiederkunft Jesu Christi die größte Verheißung erleben wird, die Gott in der gesamten Heiligen Schrift gegeben hat: *„Wer da überwindet, dem werde Ich verleihen, mit Mir auf Meinem Thron zu sitzen, wie auch Ich überwunden und Mich mit Meinem Vater auf Seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“* (Offb 3:21-22).

Die wahre Gemeinde Jesu Christi ist „... der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: »ICH werde unter ihnen wohnen und wandeln; Ich will ihr Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein.«“ Doch zunächst muss die Herausrufung aus allem, was nicht mit Gott und Seinem Wort übereinstimmt, geschehen sein. „Darum: »Geht aus ihrer Mitte – aus allen religiösen Systemen, auch aus der Ökumene – hinweg und sondert euch ab«, gebietet der HERR, »und rührt nichts Unreines an, so will Ich euch aufnehmen« ...“ Denn wie verträgt sich der Tempel Gottes mit den Götzen, was hat das Licht mit der Finsternis und Christus mit Belial oder mit dem Antichristen gemeinsam (2Kor 6:14-18)?

Dann nimmt der Apostel Paulus das Wort in 2Sam 7:14, wo es in Bezug auf den Sohn Gottes heißt: „ICH will ihm Vater sein und er soll Mir Sohn sein ...“ (Heb 1:5), und gibt die Verheißung für alle Söhne und Töchter Gottes wieder: „ICH will **euch** ein Vater sein, und **ihr** sollt Mir Söhne und Töchter sein«, spricht der HERR, der Allmächtige.“ (2Kor 6:18).

Durch die vollbrachte Erlösungstat des Sohnes Gottes am Kreuz auf Golgatha sind wir zu Söhnen und Töchtern Gottes geworden, wie es in Gal 4:5-7 und an anderen Stellen geschrieben steht: „ER sollte die unter dem Gesetz Stehenden loskaufen, damit wir die Einsetzung in die Sohnschaft erlangten. Weil ihr jetzt aber Söhne seid, hat Gott den Geist Seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, der da ruft: »Abba, Vater!«“

„Denn beide, sowohl der Heiligende als auch die, welche geheiligt werden, stammen alle **von dem gleichen Vater** her; aus diesem Grunde schämt Er sich auch nicht, sie »**Brüder**« zu nennen ...“ (Heb 2:10-11).

„Dann will Ich Deinen Namen **Meinen Brüdern** kundtun, inmitten der Gemeinde Dich rühmen.“ (Ps 22:23).

Jesus sagte zu ihr: »Rühre Mich nicht an, denn Ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren! Gehe aber zu **Meinen Brüdern** und sage ihnen: »**ICH fahre auf zu Meinem Vater und eurem Vater, zu Meinem Gott und eurem Gott**« (Joh 20:17).

In Röm 8:14 steht: „Denn alle, die vom Geiste Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“ Der Geist Gottes aber leitet in alle Wahrheit – und das Wort ist die Wahrheit! Abschließend spricht der Apostel von dem Stand, den wir als Kinder Gottes im verherrlichten Zustand haben werden und führt aus, dass die gesamte Schöpfung von der Vergänglichkeit befreit werden wird (Röm 8:19-25). Das ist das endgültige Ziel, das Gott durch die gesamte Heilsgeschichte im Sinn hat. Danach streben wir und dafür wird sich alles gelohnt haben.

DAS ZIEL VOR AUGEN

Unser Hauptthema ist und bleibt die **Wiederkunft Jesu Christi** und die damit verbundene Herausrufung und Zubereitung der Brautgemeinde für die Begegnung mit dem himmlischen Bräutigam. Voraussetzung ist die völlige Übereinstimmung mit Gott und Gottes Wort unter der direkten Leitung des Heiligen Geistes. Ganz zum Schluss müssen und werden alle wahrhaft Gläubigen ein Herz und eine Seele sein wie am Anfang (Apg 4:32). In der wahren Brautgemeinde kann es schließlich weder fremde Lehren noch falsche Brüder geben.

Wie schon so oft gesagt, soll es auch jetzt wiederholt werden: Jede Lehre und Praxis in der Gemeinde Jesu Christi muss und wird mit dem Wort Gottes übereinstimmen. Die letzte Taufe wird ebenso auf den Namen des HERRN Jesus Christus stattfinden, wie die erste am Pfingsttage angeordnet wurde (Apg 2:38-41). Die Urgemeinde aus der Apostelzeit bleibt für Lehre und Praxis das allein gültige Muster.

Es ist bekannt, dass sich jede Kirche und Freikirche auf die Bibel beruft, aber dennoch ihre eigenen Lehren und religiösen Überlieferungen hat. Die Vereinigung in der Ökumene ist die Einheit mit Rom. Für die Gemeinde Jesu Christi aber gilt wirklich nur das Evangelium, wie es von Jerusalem ausging und in der Heiligen Schrift bezeugt wird.

Was die Wiederkunft unseres HERRN betrifft, so wird der Erlöser zunächst in Verbindung zur Braut als Bräutigam kommen, wie in Matt 25 geschrieben steht: „*Siehe, der Bräutigam kommt!*“ und wie Er es selbst verheißen hat: „*ICH gehe hin, euch die Stätte zu bereiten und Ich komme wieder, um euch zu Mir zu nehmen.*“ (Joh 14:1-3). ER spricht hier also nicht von einer Botschaft, einer Lehre oder einer Offenbarung, sondern von sich selbst als dem Bräutigam unserer Seele, der so wiederkommt, wie es in 1Thess 4:13-17 und Apg 1:11 ganz klar geschrieben steht. Dann werden die klugen Jungfrauen, die bereit sind, mit Ihm zum Hochzeitsmahl gehen (Matt 25:1-10; Offb 19:6-10). Das wird absolute Realität sein.

Wenn es um den Zeitpunkt geht, lesen wir in der Heiligen Schrift: „*Von jenem **Tage** aber und von jener **Stunde** hat niemand Kenntnis ...*“ (Matt 24:36). Es ist also nicht von einem Zeitraum von Jahren, sondern ganz deutlich die Rede von „einem Tag“ und „einer Stunde“. Gemäß 1Kor 15:52 geschieht es sogar „in einem Augenblick“!

„Da werden zwei zusammen auf dem Felde sein ... zwei an der Handmühle mahlen ... zwei auf dem gleichen Bett liegen; einer wird hinaufgenommen, der andere bleibt zurück.“ (Matt 24:37-41; Luk 17:34-37).

Immer wieder hat der Apostel die Gläubigen darauf hingewiesen, dass sie standhaft bleiben sollen bis zu »dem Tag unseres HERRN Jesus Christus« (1Kor 1:7-8; 2Kor 1:14; Phil 1:6; Phil 2:16). Seinen Mitarbeiter Timotheus ermahnt der Apostel eindringlich: *„Führe den Auftrag so aus, dass du ohne Flecken und ohne Tadel bleibst bis zur Erscheinung/Parusie^{1*} unseres HERRN Jesus Christus.“* (1Tim 6:13-14).

Gemäß Matt 24 setzte sich unser HERR auf dem Ölberg nieder und beantwortete die Fragen Seiner Jünger: *„Sage uns doch: wann wird dies geschehen? Und welches ist das Zeichen **Deiner Wiederkunft/Parusie*** und der Vollendung der Weltzeit?“* Um uns vor der Täuschung zu warnen, sprach unser HERR: *„Sehet euch vor, dass niemand euch irreführe! ... falsche Propheten werden in großer Zahl auftreten und viele irreführen ... **Wenn dann jemand zu euch sagt: »Seht, hier ist Christus!« oder: »Dort ist Er!«, so glaubt es nicht! ... Denn wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird es auch mit der Ankunft/Parusie* des Menschensohnes sein.“** Amen! Amen!*

Der Apostel Paulus hat dieses Thema in seinen Briefen an die Gemeinden wiederholt behandelt; besonders ausführlich ist er unter der Leitung des Heiligen Geistes in 1Thess 4 darauf eingegangen. Als Erstes ging es ihm darum, dass die lieben Brüder sich über die in Christo Entschlafenen keine Sorgen machen sollten. Er betont: *„Denn so gewiss wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, ebenso gewiss wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit Ihm zusammenführen.“* (Vv. 13-14).

Wie die alttestamentlich Heiligen bei der Auferstehung Jesu Christi gemäß Matt 27:45-54 aus ihren Gräbern hervorkamen und vielen in der heiligen Stadt erschienen, so werden bei Seiner Wiederkunft die in Christo Entschlafenen zuerst auferstehen, und wir, die wir leben und übrig geblieben sind, werden verwandelt und mit ihnen dem HERRN auf Wolken in der Luft entgegengerückt werden (1Thess 4:17). Auch das wird Realität sein!

* Parousia, gr., bedeutet: leiblich kommen, leiblich anwesend sein. Fünfzehnmal steht es mit Bezug auf die Wiederkunft Christi im Neuen Testament.

Im 15. Vers legt der Apostel Wert darauf, dass er den Gläubigen nicht seine eigene Meinung weitergibt, sondern betont das SO SPRICHT DER HERR: „Denn das sagen wir euch aufgrund **eines Wortes des HERRN**: Wir, die wir leben, die wir bis zur Ankunft/Parusie* des HERRN übrigbleiben, werden vor den Entschlafenen nichts voraushaben.“ Deutlicher hätte es nicht gesagt werden können! Dann folgt die Hauptaussage: „**Denn der HERR selbst** – nicht eine Botschaft, nicht eine Offenbarung, sondern **der HERR selbst** –, der gesagt hat: „Ich komme wieder und werde euch zu Mir nehmen!“ – **wird**, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.“ Das wird Realität sein. Jeder, der glaubt und lehrt, dass Jesus Christus schon gekommen sei, ist offensichtlich von einem Lügengeist betrogen und betrügt andere, denn er deutet die klaren Aussagen der Schrift um, wie es der Satan seit jeher getan hat.

Enoch, der siebte Nachkomme Adams, wird uns als Beispiel für die Entrückung gegeben: „Durch Glauben wurde Henoch **entrückt**, damit er den Tod nicht sähe, und »er war nicht mehr zu finden, weil Gott ihn **entrückt** hatte«; denn vor seiner **Entrückung** ist ihm bezeugt worden, dass er Gottes Wohlgefallen besessen habe“ (Heb 11:5). Das war Glaube als Offenbarung, die in die Realität mündete. Bei Enoch war alles Realität: sein Glaube, Gottes Wohlgefallen und schließlich seine Entrückung. Ebenso müssen auch wir im Glauben und im Willen Gottes erfunden werden, damit Gottes Wohlgefallen auf uns ruht, ehe wir entrückt werden können.

Wie die Evangelien bezeugen, betete der Sohn Gottes: „Nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe!“ Bei Seiner Taufe kam der Geist Gottes auf Ihn herab und die Stimme Gottes erscholl: „Dies ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Wohlgefallen gefunden habe.“ (Matt 3:16-17). Schon ganz am Anfang hatte Abel ein Opfer dargebracht, an dem Gott Wohlgefallen hatte (1Mo 4:4). Im gesamten Alten Testament ging es bei der Darbringung der Opfer darum, Gott wohlgefällig zu werden (3Mo 1:3; 3Mo 19:5; 3Mo 22:2a u. a.). Trotz aller Segnungen, die das Volk Israel während seiner Wüstenwanderung erlebt hatte, trotz aller Opfer, die es darbrachte, lautete schlussendlich das traurige Urteil: „... an den meisten von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen.“ (1Kor 10:5).

Durch den Propheten Samuel lässt Gott uns wissen, was Ihm wirklich wichtig ist: „Hat der HERR etwa an Brandopfern und Schlachtopfern das gleiche Wohlgefallen wie am **Gehorsam gegen Seine Befehle**? Wis-

se wohl: **Gehorsam** ist besser als Schlachtopfer, Folgsamkeit besser als das Fett von Widdern ...“ (1Sam 15:22).

Auf dem Verklärungsberg erscholl abermals die Stimme Gottes aus der Lichtwolke: „Dies ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Wohlgefallen gefunden habe; **höret auf Ihn!**“ (Matt 17:5). Alle Söhne und Töchter Gottes, die auf Ihn hören, werden sich im Wasser taufen lassen und die Geistestaufe erleben, werden im Willen Gottes wandeln und Gottes Wohlgefallen besitzen, denn sie sind vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen Seines Willens (Eph 1:5). Henoch wandelte mit Gott, besaß Gottes Wohlgefallen, wurde entrückt und war auf Erden nicht mehr zu finden. Das wird mit allen, die an der ersten Auferstehung und Entrückung teilhaben, der Fall sein. Die in Christo Entschlafenen werden auferstehen, die in Christo Lebenden werden verwandelt und auf Wolken dem HERRN entgegengerückt werden (1Thess 4:13-18). So steht es geschrieben; so glauben wir es; so wird es geschehen!

Ehe Elia entrückt wurde, sagte er zu Elisa: „*»Erbitte dir etwas, was ich dir tun soll, ehe ich von dir **hinweggenommen** werde.«* Elisa antwortete: *»Möchte mir doch ein doppelter Anteil von deinem Geist zufallen!«* Elia entgegnete: *»Wenn du mit ansehen darfst, wie ich von dir **entrückt** werde, so wird deine Bitte erfüllt werden ...«*“ (2Kön. 2:9-10). Ob Henoch, ob Elia – wer immer entrückt wurde, war auf Erden nicht mehr zu finden.

In Luk 24:50-53 lesen wir: „*Hierauf führte Er sie aus der Stadt hinaus bis in die Nähe von Bethanien, erhob dann Seine Hände und segnete sie; und es begab sich: während Er sie segnete, **schied Er von ihnen und wurde in den Himmel emporgehoben.***“ Jesus Christus, unser HERR und Erlöser, wurde vor den Augen Seiner Jünger leibhaftig in den Himmel hinaufgenommen. Ein sterblicher Leib war in die Gruft gelegt, ein unsterblicher auferweckt worden. Unser HERR sagte nach der Auferstehung: „*Seht Meine Hände und Meine Füße an, dass Ich es leibhaftig bin! Betastet Mich und beschaut Mich; ein Geist hat ja doch kein Fleisch und keine Knochen, wie ihr solche an Mir wahrnehmt.*“ (Luk 24:39).

ER offenbarte sich den Seinen leibhaftig, aß und trank mit ihnen, wie Er es vor der Kreuzigung getan hatte (Joh 21; Apg 10:40-43). Solch einen Auferstehungsleib werden wir und alle vollendeten Gerechten aus dem Alten und Neuen Testament haben, wenn wir gemeinsam am Hochzeitsmahl des Lammes teilnehmen. Die **leibliche** Entrückung Henochs war eine Realität. Die **leibliche** Entrückung Elias war eine Realität. Die

leibliche Himmelfahrt des auferstandenen Erlösers war Realität. Ebenso wird Seine **leibliche** Wiederkunft sowie die **leibliche** Auferstehung der in Christus Entschlafenen und unsere **leibliche** Verwandlung und Entrückung eine absolute Realität sein. Wer die Wiederkunft Christi vergeistlicht, muss sich das folgende Urteil gefallen lassen. So SPRICHT DER HERR: „Denn viele Irrlehrer sind in die Welt ausgezogen, **die Jesus Christus nicht als den im Fleisch Erscheinenden bekennen**: darin zeigt sich der Irrlehrer und der Antichrist.“ (2 Joh 7).

Paulus lehrte: „Seht, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wohl aber werden wir alle verwandelt werden, im Nu, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenstoß; denn die Posaune wird erschallen, und sofort werden die Toten in Unvergänglichkeit auferweckt werden, und wir werden verwandelt werden.“ (1Kor 15:39-58).

Wer lehrt, Jesus Christus habe den Gnadenthron verlassen und würde seit Öffnung der Siegel 1963 herabsteigen, ist im Irrtum. Indem man gewisse Aussprüche Bruder Branhams missdeutet, verachtet man die wahre Lehre der Heiligen Schrift und tritt sie mit Füßen. Die Bibel kennt keine »Sieben-Donner-Offenbarung«, sie kennt auch keine unpersönliche »Parusie/Wiederkunft«. Wer nicht glaubt, bekennt und lehrt, dass Jesus bei Seiner Wiederkunft im Fleischesleibe erscheint, ist gemäß der Heiligen Schrift beides: Irrlehrer und Antichrist. Wenn der Gnadenthron schon seit 1963 Gerichtsthron wäre, dann ist es doch für alle längst zu spät, dann gäbe es keine Vergebung und keine Versöhnung mehr. Wo blieben dann diejenigen, die erst danach geboren oder gläubig wurden? Noch ist Christus Fürsprecher beim Vater (1Joh 2:1-2), noch ist das Blut, mit dem Christus als Hoherpriester in das himmlische Heiligtum eingetreten ist, auf dem Gnadenthron (Heb 9:11-14). Noch ist Er Mittler des Neuen Bundes (Heb 9:15-22). Jetzt offenbart der himmlische Bräutigam Seiner irdischen Braut die tiefsten Geheimnisse. Amen.

Zitat Br. Branhams: „... solange das Blut auf dem Gnadenthron ist, zeigt es, dass jemand starb, um das Gericht abzuwenden. Doch nachdem die Gemeinde entrückt worden ist, wird der Gnadenthron zum Gerichtsthron.“ (8. Januar 1961, Jeffersonville). Amen!

Zitat Br. Branhams: „Dann ist die Fürsprache vorüber. Er hat den Thron verlassen; es ist kein Blut mehr auf dem Gnadenthron. Was ist er dann? Der Gerichtsthron.“ (21. März 1963, Jeffersonville).

Es muss noch einmal in aller Deutlichkeit gesagt werden: Wer nicht so lehrt, wie es in der ganzen Bibel bezeugt wird und mindestens auf zwei oder mehr Stellen gegründet ist, lehrt falsch. Das trifft auch auf die Aussprüche Bruder Branhams zu, wenn sie aus dem Zusammenhang genommen und sogar in Gegensatz zum Zeugnis der Bibel gebracht werden. Petrus hat schon damals darauf hingewiesen, dass es in den heiligen Schriften und auch in den Briefen des Paulus manches Schwerverständliche gibt, das Ungefestigte zu ihrem eigenen Verderben verdrehen (2Petr 3:14-18). So entstand seit jeher ein anderes, unter dem Fluch stehendes Evangelium (Gal 1). Auch Paulus hat davor gewarnt, dass Männer auftreten werden, die ein anderes Evangelium verkündigen und einen anderen Jesus predigen, weil sie unter dem Einfluss eines anderen Geistes stehen (2Kor 11). Maßstab für die Richtigkeit jeder Lehre war und ist allein die Heilige Schrift.

Keiner hat in unserer Zeit die Bedeutung des Wortes Gottes mehr betont als Bruder Branham. Und keiner hat es so klar und wahr gelehrt und gepredigt wie er. Folgende Aussage vom 6. März 1947 in Phoenix, AZ, die Bruder Branham in ähnlicher Form in vielen Predigten wiederholt hat, soll uns allen den Ernst dieser Sache vor Augen führen und ins Herz legen:

„Jede Lehre und alles andere in der Bibel, das wir in der Gemeinde haben, muss auf dem Wort Gottes gegründet sein, muss aus dem Wort kommen. Nicht nur eine Stelle, sondern von Mose bis zur Offenbarung muss es immer das Gleiche sagen. Wir können uns nicht nur auf eine Stelle in der Schrift stützen, denn die Bibel sagt: *„... aufgrund von zwei oder von drei Zeugen soll eine Sache endgültig entschieden werden ...“* (5Mo 17:6; 5Mo 19:15; Matt 18:16; 2Kor 13:1; 1Tim 5:19; Hebr 10:28).

Man kann sich hundertmal auf **eine** Stelle berufen und sogar betonen: „Jesus hat gesagt!“, wie zum Beispiel im Taufbefehl in Matt 28:19: *„Darum gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker ...“*, wenn man denselben aber nicht entsprechend ausführt, wie es die Apostel taten, und zwei oder mehr Zeugen hinzuzieht (Apg 2:38; Apg 8:16; Apg 10:48; Apg 19:5 u. a.), dann bleibt man trotzdem in der Deutung, die zur „christlichen“ aber dennoch unbiblischen trinitarischen Tradition geworden ist.

Seit dem Garten Eden hat Satan nicht nur Eva, sondern die ganze Menschheit mit seinen Deutungen über das Wort verführt. Er hat auch bei der Versuchung jedes Mal eine Bibelstelle genommen (Matt 4; Luk 4) und sie falsch angewandt. Jesus jedoch ist ihm in der einzig richtigen

Weise entgegengetreten, nämlich mit dem: „*Es steht **abermals** geschrieben!*“

Ebenso verhält es sich mit Offenbarung 10. Hier kommt der HERR **nicht** als Bräutigam (Matt 25:1-10), **nicht** als Menschensohn (Matt 25:31-46), **nicht** in Begleitung aller Heiligen (1Thess 3:13), hier kommt Er allein als Engel des Bundes, setzt Seine Füße auf Meer und Land und brüllt mit lauter Stimme wie ein Löwe. Erst dann lassen die sieben Donner ihre Stimmen erschallen. Damit es niemand deuten kann, durfte Johannes gar nicht niederschreiben, was sie gesagt hatten. O welch eine Tiefe der Weisheit und der Erkenntnis Gottes (Röm 11:33)!

Den rechten Zusammenhang ersehen wir aus folgenden Stellen, wo der HERR „... *brüllt*“.

In Hosea 11:10 heißt es: „*Sie werden dem HERRN nachfolgen, **der wird wie ein Löwe brüllen. Ja, Er wird brüllen, und die Kinder werden vom Meer her zitternd herbeieilen.***“

Auch in Joel 4 finden wir das Schlüsselwort „brüllt“: „*Sonne und Mond verfinstern sich und die Sterne verlieren ihren Glanz; **der HERR brüllt von Zion her und lässt Seine Stimme aus Jerusalem erschallen** – nicht aus Arizona –, so dass Himmel und Erde erbeben; aber für Sein Volk Israel ist der HERR eine Zuflucht und eine feste Burg für die Kinder Israel.*“ Amen!

„*Es lauten aber Seine Worte* – keine Deutung, Seine Worte! – so: „*Wenn der HERR von Zion her brüllt* – nicht aus New York oder von sonstwo – *und aus Jerusalem Seine Stimme erschallen lässt...*“ (Amos 1:2).

Diese Bibelstellen gehören zu demselben Thema und zeigen ganz genau die Stadt Jerusalem, den Berg Zion und das Volk Israel und auch wann und in welchem Zusammenhang sich Offb 10 tatsächlich erfüllt. Wer ist der Mensch auf Erden, der das vielfache Zeugnis der Schrift zu leugnen wagt?

Am 28. Februar 1963 erschien der HERR Bruder Branham auf dem Sunset Mountain in Arizona in der übernatürlichen Wolke, die 35 km über der Erde schwebte. Dabei erschollen 7 gewaltige Donnerschläge und die ganze Umgebung wurde erschüttert. Danach schaute Bruder Branham auf und sah die Wolke. So bezeugt er es und klopft siebenmal mit der Faust auf den Tisch. Dort wurde Bruder Branham gesagt, dass die sieben Siegel geöffnet würden.

In Offb 10 ist auch die Rede von dem Schwur: „... und **schwur bei dem, der in alle Ewigkeit lebt** ...“ Aus Dan 12:6-7 erkennen wir hundertprozentig, in welchen Zusammenhang Offb 10 gehört. Hier steht Wort für Wort das Gleiche: „... und **schwur bei dem, der in alle Ewigkeit lebt**: – danach folgt die Zeitangabe – »*Noch eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit* ...“ Also sind es von dem Zeitpunkt des Schwurs, der in die Mitte der siebzigsten Jahrwoche fällt, noch 3 ½ Jahre bis zur Aufrichtung der Königsherrschaft, wie sie in Offb 11:15 bei der siebenten Posaune ausgerufen wird: „*Die Königsherrschaft über die Welt ist an unseren HERRN und Seinen Gesalbten gekommen, und Er wird als König in alle Ewigkeit herrschen.*“

In den ersten 3 ½ Jahren der letzten Jahrwoche Daniels, die nach der Entrückung beginnt, verrichten die beiden Propheten ihren Dienst in Jerusalem (Offb 11), in den letzten 3 ½ Jahren herrscht der Antichrist durch grausame Verfolgung (Offb 13:5-7). Durch den Propheten Daniel wird uns gesagt: „... *sie werden seiner Gewalt preisgegeben sein ein Jahr und zwei Jahre und ein halbes Jahr.* ... *Alsdann wird das Königtum und die Herrschaft und die Macht über die Reiche unter dem ganzen Himmel dem Volke der Heiligen des Höchsten verliehen werden: Sein Reich wird von ewiger Dauer sein, und alle anderen Mächte werden Ihm dienen und untertan sein.*“ (Dan 7:25-27). Die völlige Übereinstimmung von Altem und Neuem Testament ist überwältigend!

Dann ist das Geheimnis Gottes zum Abschluss gekommen (Offb 10:7), wie Er es Seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart hat. Der Gemeinde ist dieses Geheimnis schon von Anfang an bekannt (1Tim 3:16), doch dann wird es Israel kundgetan. „... *zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes. Dieses Geheimnis ist Christus, in welchem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen liegen.*“ (Kol 2:3). So könnten wir unter der direkten Leitung des Heiligen Geistes mit allen Lehren und Themen fortfahren, die zur Diskussion stehen, und jedes Mal zwei oder mehr Zeugen, sprich Schriftstellen hinzuziehen.

DIE RECHTE EINORDNUNG

Wie schon so oft in den vergangenen Jahren soll es noch einmal gesagt werden: Der Dienst Bruder Branhams war von heilgeschichtlicher Bedeutung; er war der verheißene Prophet, durch den alles wiedererstattet und in den rechten Stand zurückgebracht werden sollte. Bis jetzt gab es keinen weiteren. Wir glauben, dass die Endzeitbotschaft durch

die Wortverkündigung wie ein Weckruf jetzt ergeht und dass dadurch die Herausrufung und Zubereitung der Brautgemeinde erfolgt, indem sie die geistliche Speise zu sich nimmt. Mit ihrer Entrückung endet das letzte Gemeindezeitalter. Danach wendet sich Gott dem Volk Israel zu: *„Ich will euch nämlich, meine Brüder, über dieses Geheimnis nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht in vermeintlicher Klugheit auf eigene Gedanken verfallt: Verstockung ist über einen Teil der Israeliten gekommen bis zu der Zeit, da die Vollzahl der Heiden eingegangen sein wird; und auf diese Weise wird Israel in seiner Gesamtheit gerettet werden, wie geschrieben steht: »Aus Zion wird der Retter kommen; er wird Jakob von allem gottlosen Wesen frei machen; und darin wird sich ihnen der von Mir herbeigeführte Bund zeigen, wenn Ich ihre Sünden wegnehme.« So sind sie im Hinblick auf die Heilsbotschaft zwar Feinde um euretwillen, aber im Hinblick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen; denn unwiderruflich sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes.“* (Röm 11:25-29; Apg 15:13-21 u. a.).

Durch die letzte Botschaft ergeht der Ruf: „Ihr, Mein Volk, kommet heraus ...!“ Bruder Branham war in unserer Zeit der Mann von Gott gesandt, wie es Johannes der Täufer bei dem ersten Kommen Christi war. Doch wie Johannes nicht bis zur Kreuzigung Jesu Christi lebte, so ist es auch mit Bruder Branham in Bezug auf die Wiederkunft Christi. Ihm ist am 11. Juni 1933 während einer Taufhandlung aus der übernatürlichen Lichtwolke zugerufen worden: **„Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wirst du mit einer Botschaft gesandt, die dem zweiten Kommen Christi vorausgehen wird!“** Nicht er, sondern die Botschaft. O wie genau ist Gott in Seinem Reden und Tun!

Bruder Branham lehrte genau dasselbe wie Petrus und Paulus, damit die göttliche Heilsordnung in der Gemeinde wieder aufgerichtet werden konnte. Der Botschafter ist seit über 40 Jahren nicht mehr unter uns, wohl aber die Botschaft, an der kein Weg vorbeiführt. Man kann aber auch vom Propheten reden, Bücher über ihn schreiben und trotzdem in der Vergangenheit leben und an dem, was Gott gegenwärtig tut, vorbeigehen. Wer jetzt in der Gegenwart Gottes lebt, respektiert den von Gott eingesetzten lehrmäßigen Dienst, durch den die Botschaft gemäß dem Worte Gottes eingeordnet wird.

Die Zeitspanne, in der die Botschaft die Enden der Erde erreicht, wird uns nicht angegeben. Gott hat sich vorbehalten, alles gemäß Seinem Ratschluss zu tun. In jedem Fall wird die Wiederkunft Jesu Christi an einem Tage in einer Stunde in einem Augenblick geschehen. Wer anders

lehrt, nämlich dass die Wiederkunft Christi schon jetzt über Jahre hin vor sich geht, ist von einem fremden Geist betört und betört andere. Es wird allerhöchste Zeit, dass alle Deutungen des Wortes und alle Deutungen der schwerverständlichen Aussprüche Bruder Branhams aufhören und dass alle wahrhaft Gläubigen einmütig im Heiligen Geist nur das bezeugen, glauben und lehren, was die Schrift bezeugt und lehrt!

Gott schenke Gnade, dass alle Irreführten sich aus der Schlinge Satans lösen, in die sie sich haben einfangen lassen (2Tim 2:26). Für Irrlehrer ist die Situation wie bei Korah, Dathan und Abiram, die sich gegen die von Gott eingesetzte Führung unter Mose und Aaron erhoben. Gott bezeichnet sie als „Verächter“ (4Mo 16; Apg 13:41). Schon zur Apostelzeit gab es Männer, die von der Wahrheit abgeirrt waren und behaupteten, die Auferstehung habe bereits stattgefunden, und so manche um ihren Glauben brachten. Von ihnen schrieb Paulus: „*Ihr Gerede wird wie ein Krebsgeschwür immer weiter um sich fressen ...*“ (2Tim 2:16-18).

Für die „letzten Tage“, also für unsere Zeit sagte er voraus: „*Gerade so wie einst Jannes und Jambres gegen Mose aufgetreten sind, so treten auch diese gegen die Wahrheit auf: Menschen mit zerrüttetem Verstand und im Glauben unbewährt.*“ (2Tim 3:8). Jede Offenbarung, die von Gott kommt, jede biblische Erkenntnis und Lehre ist in sich klar und verständlich. Die Irrlehren laufen dem Wort und auch dem Verstand zuwider. Durch den Propheten Jesaja rief Gott aus: „*O über Mein Volk! Seine Zwingherren sind Buben, und Weiber haben es beherrscht. O Mein Volk! Deine Leiter sind Irreführer und haben den Weg ungangbar gemacht, den du gehen sollst.*“ (Jes 3:12). Wie jedes Wort Gottes vom Geist Gottes inspiriert und nützlich zur Unterweisung in der Wahrheit ist, so ist jede Deutung von Dämonen inspiriert und bringt Verwirrung (2Petr 2; u. a.). Die von Gott eingesetzten Dienste jedoch sind zur Auferbauung der Gemeinde bestimmt (1Kor 12; Eph 4 u. a.).

Der eigentliche durch die unredlichen Arbeiter verursachte Zustand in der Endzeit wird uns schon in Jes 28 vor Augen geführt. Hier steht geschrieben: „*Denn alle Tische sind voll von Gespei!*“ Das bedarf keiner Auslegung. Das Wort ist die wahre Speise, die ausgeteilt wird (Matt 24:45-47), und der HERR deckt den Seinen den Tisch im Angesicht ihrer Feinde. Sie speisen von dem himmlischen Manna, nämlich dem geoffenbarten Wort.

Im selben Kapitel droht der HERR solchen Menschen, die ihr eigenes Gespei – ihre eigenen Auslegungen und Deutungen – auf den Tisch brin-

gen, damit, sie rücklings auf ihrem Wege hinstürzen und zerschmettert werden zu lassen, weil sie sich im Netz verstricken und gefangen werden (Vv. 8-13). Doch der HERR redet Klartext und offenbart, was sie zu ihrem Schutz getan haben: *„Wir haben ja die Lüge zu unserem Schirmdach gemacht und uns in Trug geborgen.“* DANN ABER SPRICHT DER HERR: *„**ICH mache das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zur Setzwaage; und der Hagel wird das Schirmdach der Lüge wegreißen und die Wasserfluten sollen die Bergungsstätte wegschwemmen.**“* (V. 17).

Den Seinen jedoch gibt Er die Verheißung: *„Wisset wohl! ICH bin's, der in Zion einen Grundstein legt ...“* In Sach 4 ist die Rede vom Schlussstein. Der Prophet sah die Gemeinde als den siebenarmigen Leuchter mit den sieben Gießröhren, die das Öl in die sieben Lampen herunterleiten. Er sah auch den Schlussstein, der unter dem Jubelruf *„Gnade, Gnade!“* seinen gebührenden Platz bekommt (V 7).

Am Ende wird der HERR sich erheben wie am Berge Perazim, um *„Sein Werk zu vollführen – ein befremdliches Werk – und um Seine Arbeit zu verrichten – eine ungewöhnliche Arbeit.“* (Jes 28:21). Paulus hat es in Röm 9:28 so beschrieben: *„... denn Sein Wort wird der HERR, indem Er die Dinge sicher und Schlag auf Schlag verlaufen lässt, zur Ausführung auf der Erde bringen.“*

Nicht durch die Auferstehung eines Propheten, nicht in einem Zelt, das ja nur an einem Ort stehen könnte, sondern unter dem Himmelszelt weltweit wird es durch den auferstandenen HERRN, durch die Kraft des Heiligen Geistes geschehen. Wir glauben, wie die Schrift es sagt, dass der HERR selbst vor Seinem Kommen in einem kurzen und mächtigen Werk alles zum Abschluss bringt! Nur was uns in der Bibel verheißen wurde, wird geschehen. Wenn es keine Verheißung gäbe, könnte es doch gar keine Erfüllung geben!

Mir geht es einfach darum, kraft der direkten Berufung meiner Verantwortung vor Gott gerecht zu werden und allen zu sagen, dass jede Deutung aus einem Missverständnis hervorgeht und Machwerk des Feindes ist. Mich hat der HERR selbst mit gewaltiger Stimme am 2. April 1962 auf Sein Wort verpflichtet, als Er sagte: *„ICH werde dich von Stadt zu Stadt senden, um Mein Wort zu verkündigen ...“* (2Tim 4:1-5). Deshalb ist mir jede Deutung ein Gräuel. Jede biblische Lehre vereinigt die wahrhaft Gläubigen unter Jesus Christus, dem Haupt. Jede Deutung dagegen bringt eine neue Spaltung hervor und Menschen folgen dann

naiv einem bestimmten Bruder, der sie als „besondere Offenbarung“ mit Berufung auf den Propheten glaubhaft macht.

Die klugen Jungfrauen sind wie Maria: sie wissen von keinem Manne; sie nehmen das Wort der Verheißung auf, sie glauben keine törichten Deutungen, denn sie bilden die „Wortbraut“, die nicht verführt werden kann. Wer die Aussprüche Bruder Branhams umdeutet und nicht in die Heilige Schrift zurücknimmt, macht daraus eine andere Botschaft und versündigt sich, weil er das Wort der Wahrheit nicht recht teilt. Leider muss man heute fragen: Welche Botschaft glaubst du? Es gibt ihrer viele! Doch es gibt nach wie vor nur ein ewiggültiges Evangelium, das jetzt, ehe das Ende kommt, allen Völkern zum Zeugnis gepredigt wird (Matt 24:14; 1Pet 1:25).

VERSCHIEDENE THEMEN

Es gibt verschiedene Themen, die gegenwärtig die Menschheit und auch die Gläubigen beschäftigen: der Klimawandel, die Naturkatastrophen, der so genannte „War on Terror“ – „Krieg dem Terror“, die Verteuerung der Energie, die soziale Ungerechtigkeit, die Globalisierung, der Verfall des Dollars und das Umsteigen der Ölländer auf den Euro, die Vereinigung aller Religionen und christlichen Kirchen unter Rom, die politische Konstellation Russland – Iran – China, der Friedensprozess im Nahen Osten, die Zwei-Staaten-Theorie, die Jerusalem-Frage und nicht zuletzt die Weltregierung.

Anlässlich des 50. Jahrestages wurden wir an die Schließung der „Römischen Verträge“ im März 1957 erinnert. Ab 21. Dezember 2007 fallen innerhalb der Europäischen Union die Grenzkontrollen zwischen den einzelnen Ländern. Die letzte Weltmacht nimmt endgültig Gestalt an.

In einer Entschließung des Europaparlaments in Straßburg vom 4. Oktober 2007 wurde die biblische Schöpfungslehre lächerlich gemacht. 48 gegen 25 Stimmen entschieden, dass nur die Evolutionstheorie in den Schulen gelehrt wird. Es melden sich auch zunehmend Gotteslästerer zu Wort, die jede Grenze überschreiten. Der eine veröffentlicht ein Buch „Der Gotteswahn“, ein anderer wählt den Titel „Der HERR ist kein Hirte“. In der Tat wird die Gottlosigkeit offenkundig, wie sie für die Endzeit angekündigt worden ist. Die ganze Welt ist ein „Sodom und Gomorrah“ geworden. Die von Gott eingesetzte Ehe und damit die Familie wird als nicht mehr zeitgemäß betrachtet, die gegen die Schöpfungsordnung Got-

tes gerichteten gleichgeschlechtlichen Paare werden als normal dargestellt.

In diesem Rundbrief können wir auf diese Themen nicht näher eingehen. Doch alles ist ja in der Schrift für die Endzeit vorausgesagt worden. Im Propheten Jesaja steht: *„Hin und her taumelt die Erde wie ein Trunkener und schaukelt hin und her wie eine Hängematte und schwer lastet der Frevel auf ihr; sie stürzt hin und steht nicht wieder auf.“* (24:29). Doch das ist nicht das Ende. Es ist nur das Ende der alten Erde, die dem Untergang preisgegeben ist. Der HERR, unser Gott, hat Sorge für einen ganz neuen Anfang getragen und spricht: *„Denn wisset wohl: ICH werde einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, so dass man der früheren Zustände nicht mehr gedenken wird und sie keinem mehr in den Sinn kommen werden.“* (Jes 65:17). Genau so wird es sein. Nach dem Ende mit Schrecken kommt der neue Himmel und die neue Erde (Offb 21), in denen Gerechtigkeit wohnt (2Pet 3:13). Amen.

Niemand kann den Lauf der Geschichte aufhalten, bei Gott ist alles beschlossen und verläuft nach dem Zeitplan des Ewigen. Wichtig ist, dass wir im Willen Gottes erfunden werden und dass Gottes Wohlgefallen auf uns ruht, so dass wir zu denen gehören, die bei der Wiederkunft Jesu Christi bereit sind und allem entrinnen, was über den ganzen Erdkreis kommen wird (Luk 21:25-26).

ZUSAMMENFASSUNG

Ein abschließendes Wort an alle dienenden Brüder: Lasst uns die kurze Zeit, die uns noch bleibt, gemeinsam nutzen, die letzte Botschaft, das wahre Wort, mit allen Verheißungen kristallklar zu tragen, bis wir die Erfüllung erleben und die Letzten herausgerufen werden und die Vollendung geschieht. Wir brauchen keine Sensationen, keine eigene persönliche Bestätigung durch ein Licht oder dergleichen, sondern die Bestätigung des Wortes, wie sie der HERR in Mk 16 denen verheißt, die glauben und die Er zu Seinem Dienst berufen hat.

Das geoffenbarte Wort ist die geistliche Speise, von der Bruder Branham mir am 3. Dezember 1962 in Louisville, Kentucky, USA, in Gegenwart der beiden Zeugen Fred Sothmann und Banks Woods sagte: *„Bruder Frank, warte mit der Austeilung der Speise, bis die Zeit kommt und du den Rest der Speise bekommen hast.“* Gemeinsam wollen wir dem Volk Gottes die geistliche Speise austeilern. Das habe ich seit 1966 getan

und die Predigten Bruder Branhams ins Deutsche übersetzt, die vielen zum Segen geworden sind.

Als der Dienst Moses zu Ende war, ließ er Josua und dem Volk das geoffenbarte Wort in der Bundeslade zurück. Josua gebot den Priestern, die Bundeslade auf ihre Schultern zu nehmen, und so überquerte er mit dem Volk Israel den Jordan und nahm das Verheißene Land in Besitz. Genauso geschieht es heute: Wir haben das volle, das ganze Wort Gottes, sind im Besitz aller Verheißungen, gehen vorwärts im Glauben und werden sie erleben und erfüllt sehen.

ZUM JAHRESENDE

Auch das vergangene Jahr 2007 war wieder über die Maßen gesegnet. Nie zuvor haben so viele Menschen in so vielen Ländern das wahre Wort zu hören bekommen. Nie zuvor haben wir mit den monatlichen Übertragungen der Versammlungen in Krefeld und Zürich mehr Menschen erreicht. Wir sind Gott von Herzen dankbar, dass wir die Möglichkeit haben, die letzte Botschaft per Internet bis an die Enden der Erde zu bringen. Bis jetzt können wir in sieben Sprachen übertragen, doch, so Gott will, werden es ab Mitte des nächsten Jahres 12 Sprachen sein.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Euch allen von Herzen für die treue Unterstützung des Missionswerkes danken. Wir können in der hundertprozentigen Gewissheit ruhen, dass dieses Werk von Gott selbst verordnet ist und dass der Dienst, den wir tun, in Seinem völligen Willen ist. Wir haben bis jetzt im direkten Auftrage Gottes das wahre Wort verkündigt und werden es, wenn der HERR weiter Gnade schenkt, bis ans Ende tun, „... *um der Wahrheit willen, die dauernd in uns wohnt und in unserer Mitte sein wird in Ewigkeit.*“ (2Joh 2).

So Gott will, werde ich auch weiterhin an jedem ersten Wochenende des Monats in Krefeld und an jedem letzten Sonntag des Monats in Zürich sein. Die Zeit dazwischen ist der Arbeit im Missions-Zentrum und den Missionsreisen vorbehalten.

Die **Jahresabschlussversammlung in Zürich** mit Abendmahl und Liebesmahl findet am Sonntag, dem 23. Dezember 2007 um 14.00 Uhr im Volkshaus, Theatersaal, statt.

In **Krefeld** versammeln wir uns zum Jahresanfang, so wie Gott es will, am 5. und 6. Januar 2008.

Die **Israel-Reise** wird sich um einen Tag verlängern. Weil die El Al am 15. Mai 2008 nicht genügend Plätze hat, können wir erst am 16. Mai zurückfliegen. Es entstehen dadurch zwar Mehrkosten von 30 Euro, doch haben wir einen zusätzlichen Tag in Jerusalem.

Uns liegen bereits über 80 Anmeldungen vor, das heißt, damit sind zwei Busse fast voll und die erforderliche Teilnehmeranzahl ist beinahe erreicht. Da aber erfahrungsgemäß immer Einzelne zurücktreten, sollten sich Spätentschlossene dennoch bei uns melden.

Wir gehen mit großer Zuversicht in das Jahr 2008, wissen wir doch, dass der HERR Sein Erlösungswerk vollenden wird, wie Er Sein Schöpfungswerk vollendet hat. Gott selbst hat wirklich die volle Verantwortung übernommen und wir lassen uns in Seinen ewigen Heilsratschluss einfügen. Mein Wunsch ist, dass jeder Bruder und jede Schwester anderen zum Segen sein möge, denn so hat es Gott zu Abraham gesagt: „*ICH will dich segnen und du sollst ein Segen sein!*“ Schämt Euch dessen nicht, was Gott uns verheißen hat und gegenwärtig tut, und bezeugt es anderen. Nehmt euren Stand auf dem Wort ein. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein gesegnetes Jahr 2008.

Im Auftrage Gottes wirkend

A handwritten signature in black ink that reads "Br. Frank". The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal stroke above the name.

„Denn die Augen des HERRN überschauen die ganze Erde, damit Er Seine Macht zum Heil für die erweise, deren Herz ungeteilt auf Ihn gerichtet ist.“ (2Chr 16:9).

Wer aufgibt, siegt nicht; ein Sieger gibt nicht auf!

„Wer da überwindet, soll dieses ererben, und Ich will sein Gott sein, und er soll Mir Sohn sein.“ (Offb 21:7).

So sind wir zu erreichen:

Missions-Zentrum
Postfach 100707
D-47707 Krefeld

Telefon: 02151/545151
Fax: 02151/951293

E-Mail: volksmission@gmx.de oder
E.Frank@freie-volksmission.de

Homepage: <http://www.freie-volksmission.de>

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, 47707 Krefeld, Deutschland. Der gesamte Versand erfolgt auf der Basis freiwilliger Spenden. Alle Einzahlungen an das Missionswerk in Deutschland: Freie Volksmission Krefeld, Postbank Essen, Nr. 1 676 06 439, BLZ 360 100 43, IBAN DE16 3601 0043 0167 6064 39, BIC PBNKDEFF oder Freie Volksmission Krefeld, Sparkasse Krefeld, Nr. 1 209 386, BLZ 320 500 00, IBAN DE14 3205 0000 0001 2093 86, BIC: SPKRDE33

An das Missionswerk in der Schweiz: Verein Freie Volksmission, Postscheckkonto Basel Nr. 40-35520-7, IBAN CH39 0900 0000 4003 5520 7, BIC POFICHBE oder Verein Freie Volksmission, UBS, Zürich-Kloten, Nr. 847.272.01, IBAN CH76 0027 8278 8472 7201 P, BIC UBSWCHZH80A. An das Missionswerk in Österreich: Freie Volksmission, Postsparkasse Wien, Nr. 7691.539, IBAN AT186000000007691539, BIC: OPSKATWW